CDU FRAKTION AKTUELL

Gemeinde Eslohe (Sauerland) • Juni 2025 • Nr. 15

Neues Feuerwehrhaus für Bremke

PLANUNG VERABSCHIEDET

Verabschiedete Entwürfe zum Feuerwehrhaus in Bremke

Die IHK Arnsberg - Hellweg-Sauerland hat in diesem Jahr eine Standortumfrage bei ihren Mitgliedern durchgeführt. Bewertet wurden die Standortfaktoren aus den Themengebieten

- *Infrastruktur und Verkehr,*
- *Fachkräfte und Bildung,*
- *Standortattraktivität,*
- *Verwaltung und Kommunalpolitik.*

Die Gemeinde Eslohe wird insgesamt mit der Note 2,3 bewertet. Mit diesem Ergebnis liegt Eslohe mit weitem Abstand nicht nur an der Spitze der Kommunen im Hochsauerlandkreis (im Durchschnitt 2,72), sondern im gesamten Kammerbezirk (im Durchschnitt 2,75). Ein Gradmesser der Standortpolitik und damit ein Ausdruck der positiven Entwicklung der Gemeinde Eslohe der letzten Jahre.

Die vielfältigen Dorferneuerungsmaßnahmen der Vergangenheit und Zukunft im gesamten Gemeindegebiet sind dabei wesentliche Bausteine, diese Standortattraktivität der Gemeinde Eslohe in allen Orten nicht nur zu erhalten, sondern immer weiter auszubauen.

So ist die Umgestaltung des Geländes rund um die St. Pankratius Kirche in Reiste nahezu fertiggestellt. Wir berichten und zeigen, was sich alles verändert hat.

Ein weiterer Bericht erläutert die Planungen auf dem alten Bahnhofsgelände in Eslohe. Dieser Platz gegenüber dem Museum wird überwiegend als Park- und Lagerfläche genutzt und ist seit Jahren in der politischen Diskussion. Erste Pläne einer Umgestaltung gab es bereits im Jahr 2010. Nun ist es soweit: Der Eingangsbereich von Eslohe aus dem Salweytal wird aufgewertet.

Die Anforderungen an Feuerwehrhäuser sind über die Jahre mehr und mehr gewachsen. Das Feuerwehrhaus in Bremke erfüllt dabei in mehrerer Hinsicht nicht mehr die gesetzlichen Vorgaben. So gab es seit einigen Jahren die berechtigte Forderung nach einem neuen Haus an einem neuen Standort. Wo und wie das neue Feuerwehrhaus für Bremke umgesetzt wird, lesen Sie in einem weiteren Bericht.

Ihnen viel Freude beim Lesen.

Rochus Franzen – Fraktionsvorsitzender

In der zurückliegenden Sitzung des Ausschusses für Feuerwehr, öffentliche Ordnung und Wirtschaftsförderung am 7. Mai 2025 ist die Planung für das neue Feuerwehrhaus in Bremke vorgestellt und einstimmig beschlossen worden.

Das bestehende Feuerwehrhaus genügt nicht mehr den gesetzlichen Anforderungen. Zudem bereitet das mangelnde Platzangebot, innen wie außen, immer größere Probleme. Daher besteht schon länger der politische Wille, am Standort Bremke ein neues Feuerwehrhaus zu errichten. Der Gemeinderat hatte sich zunächst für den Standort am Ortseingang von Eslohe kommend, rechts vor der Kreuzung *Husener Weg* ausgesprochen. Nachdem sich der Kauf des Grundstückes nicht realisieren ließ, rückte ein auf den ersten Blick nicht beachtetes, gemeindliches Grundstück zwischen der Bundesstraße und dem

Bauhofgebäude in den Fokus. Nach Prüfung der Abstandsflächen und der Zu- und Abfahrtsmöglichkeiten an dieser Stelle wurde dieses Grundstück letztendlich ausgewählt. Im Hinblick auf die gesetzlich geforderten Hilfsfristen und die Erreichbarkeit der Gefahrenschwerpunkte in den Gewerbegebieten bietet es durch die unmittelbare Nähe zur Bundesstraße beste Voraussetzungen.

Die Abbildungen zeigen die nun bereits zur Genehmigung eingereichte Planung. Das neue Feuerwehrhaus wird zweigeteilt sein. Auf der einen Seite Richtung Eslohe die Fahrzeughalle mit drei Stellplätzen und auf der Seite Richtung Reiste der zweigeschossige Sozialtrakt mit Umkleiden und Sanitäranlagen im Untergeschoss und Aufenthalts- bzw. Schulungsraum im Obergeschoss.
Die Anfahrt der Kameradinnen und Kameraden erfolgt auf den Parkplatz neben den Sozialräumen, während die Feuerwehrfahrzeuge an der entgegengesetzten Gebäudeseite ausfahren. Eine Begegnung der beiden Fahrwege ist so ausgeschlossen.

Die Aufteilung und Einrichtung der Räume sowie die gesamte Planung sind in enger Zusammenarbeit von Architekten und der Löschgruppe Bremke entstanden.

Mit einer Kostenschätzung von 1,8 Millionen Euro ist das Projekt eine der größten Investitionen der Gemeinde Eslohe der letzten Jahre. Die Finanzierung wird durch Mittel aus der Investitionspauschale sichergestellt, ohne dass der laufende Haushalt, die Gewinn- und Verlustrechnung der Gemeinde, belastet wird. Die Pauschale stellt eine jährliche Zuwendung des Landes NRW an die Kommunen dar. Sie wird im Rahmen des Gemeindefinanzierungsgesetzes jedes Jahr neu festgelegt und beschlossen. Falls erforderlich, können die Kommunen die Gelder zur Finanzierung größerer Projekte ansparen.

Mit einem geplanten Baubeginn im Sommer 2025 und einer Bauzeit von 13 Monaten wird eine Fertigstellung im Herbst 2026 ins Auge gefasst.

Alter Bahnhof Eslohe

NEUE FUNKTION FÜR ALTE BAHNGLEISE

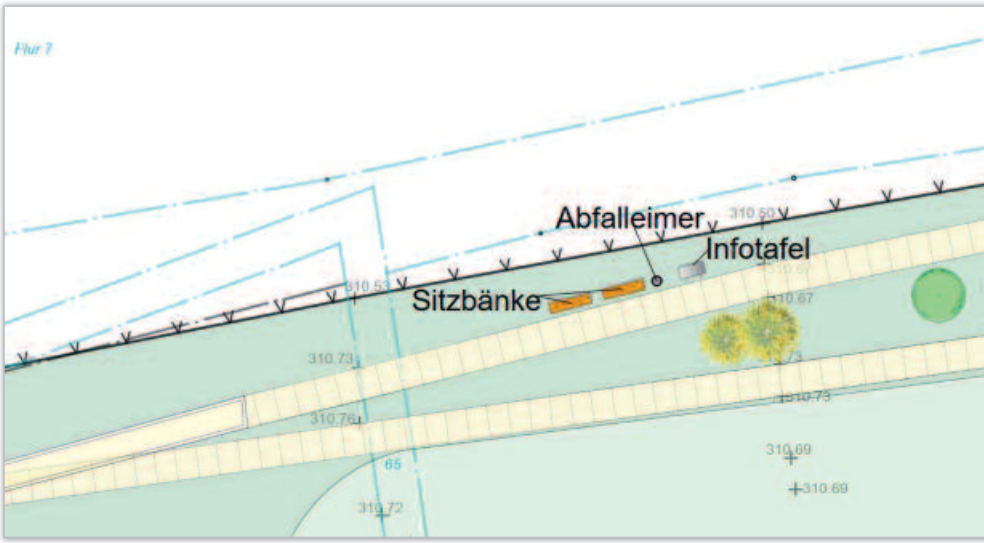
Die Idee, das Grundstück am Alten Bahnhof Eslohe aufwerten zu wollen, ist nicht neu. So gibt es für die Flächen bereits einen Rahmenplan aus dem Jahr 2010, der schon damals sehr detailliert verschiedene Aspekte und Möglichkeiten beleuchtet hat: Alternative Straßen- und Radwegeführung, Parkflächen-Gestaltung, Wohnmobil-Flächen, etc.
Warum ist seitdem noch nichts passiert?

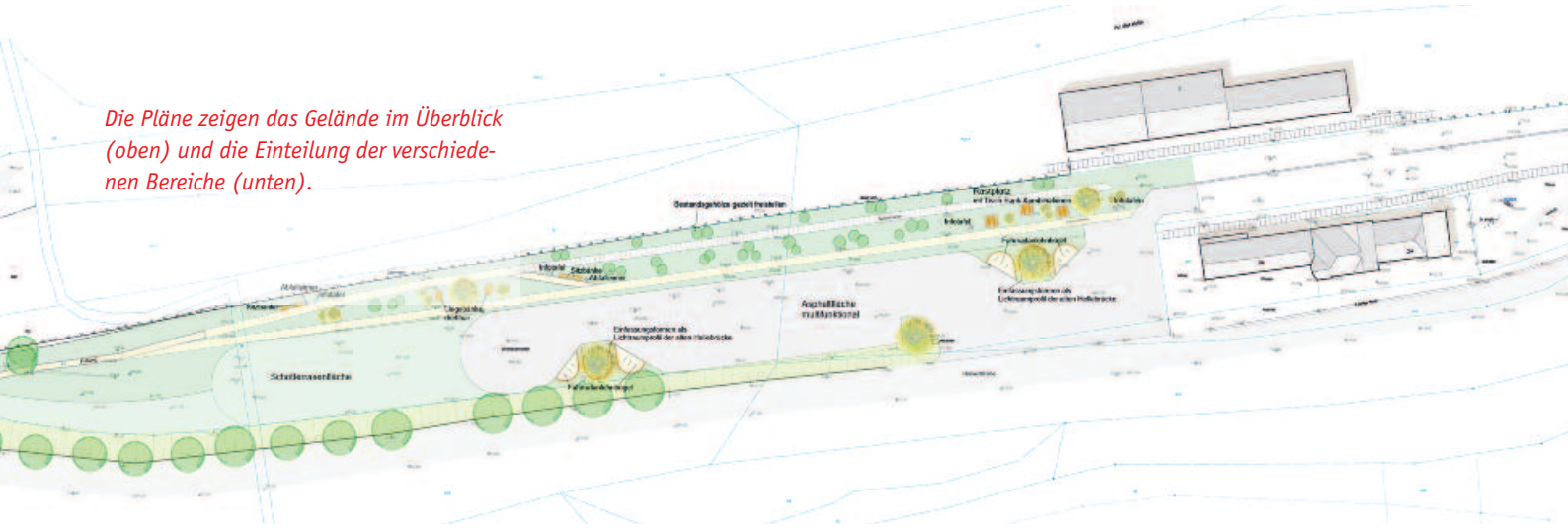
Ursprünglich sollte das Gebiet durch einen Grundstückstausch einen besseren Zuschnitt bekommen. So hätte man eine Fläche mit weniger Breite und mehr Tiefe erhalten. Dieser Tausch ließ sich letztendlich aber nicht realisieren.
Das beauftragte Planungsbüro stand damit vor der Herausforderung, eine relativ große, aber sehr schmale Fläche mit einer Gesamtgröße von 24.600 m² zu beplanen. Die Luftaufnahme zeigt das Gelände im heutigen Zustand: Eine unbefestigte Fläche entlang der Straße und oberhalb ein zugewachsener Bereich, unter dem sich unter anderem zwei alte Schienenstränge verbergen.

Das langgestreckte Areal wurde in drei Bereiche geteilt, die mit unterschiedlichen Funktionen versehen werden. Die Auffahrt von der Straße aus wird asphaltiert und dient in erster Linie als Parkfläche, die durch verschiedene Elemente wie Radfahrlehnbügel und neu ge-

Oben: Luftbild des Geländes rund um den Alten Bahnhof, die Linien zeigen die geplanten Bereiche; rechts oben das Museumsgelände

Rechts: Alte Bahngleise im zugewachsenen Bereich der Fläche und aktuelle Nutzung als Lagerfläche





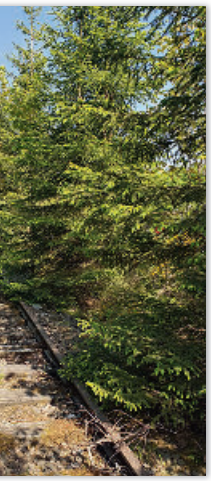
Die Pläne zeigen das Gelände im Überblick (oben) und die Einteilung der verschiedenen Bereiche (unten).

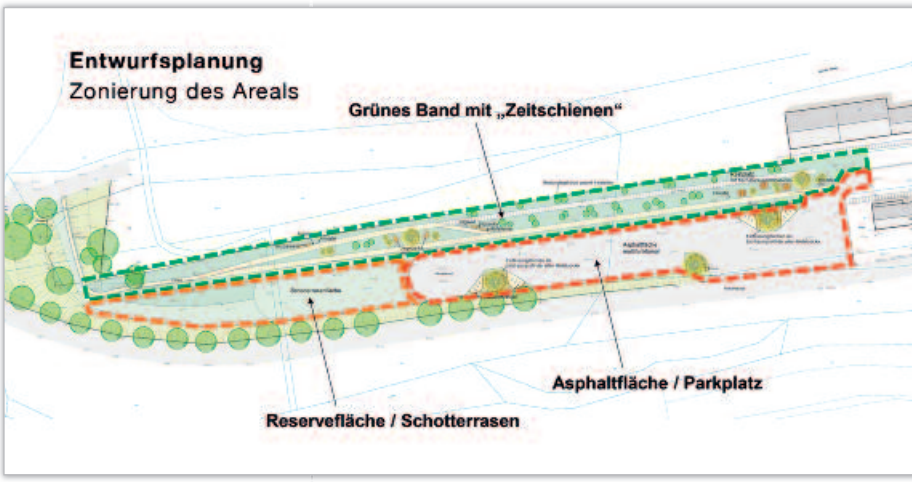
pflanzte Bäume aufgelockert wird. Eine mögliche Überdachung der Parkflächen mit Photovoltaikanlagen ist aufgrund der geringen Sonneneinstrahlung an dieser Stelle unwirtschaftlich.

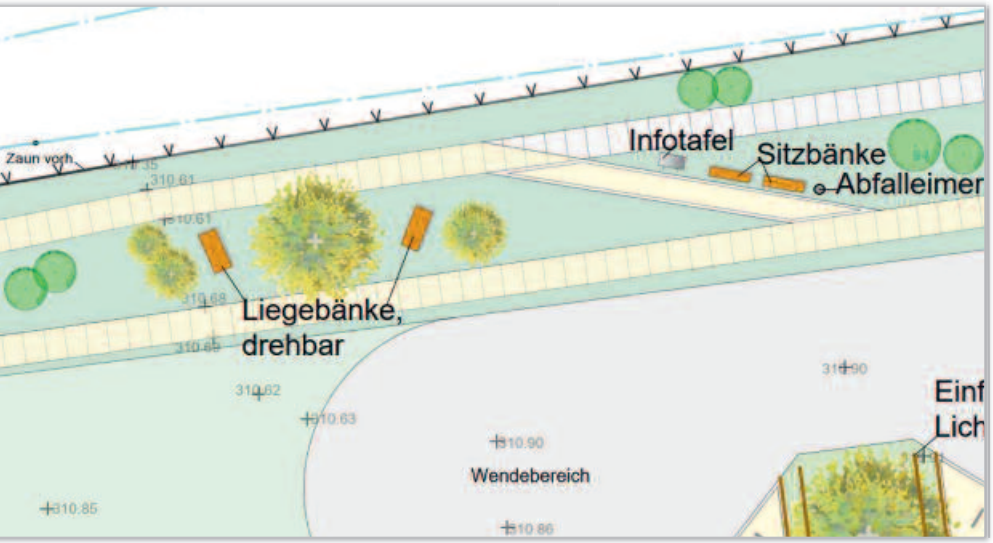
Der zweite Bereich schließt sich entlang der Landstraße als Reservefläche an. In der Ausführung als Schotterrasen wird auf eine vollständige Versiegelung verzichtet, ohne eine Nutzung als Parkraum bei Großveranstaltungen im Museum oder an der SGV-Hütte auszuschließen.

Gänzlich anders ist die Gestaltung der straßenfernen Seite des Geländes geplant. Unter dem Titel „Grünes Band“ wird das Thema "Bahnhof" bespielt, indem die noch vorhandenen Eisenbahnschienen freigelegt werden. Ein Teil der Schienen soll dann, im Gleisbett aufgefüllt, als rundläufiger Fußweg dienen, während ein anderer Teil als Zeitzeichen der Bahnhistorie Eslohes in seiner ursprünglichen Art erhalten bleibt. Die Historie des Geländes wird zudem auf Infotafeln am Fußweg aufgegriffen und erläutert. Entlang des Fußwegs finden sich dann noch Sitzgruppen und Liegebänke für eine Rast der Besucher.

Nach politischer Beratung wurden die Pläne durch zwei Vorschläge ergänzt. Die Wegeführung des SauerlandRadrings ließe sich hinter das historische Bahnhofsgebäude verlegen, um die Radfahrer aktiv auf den neuen Platz zu leiten. Zudem soll der fußläufige Anschluss Richtung SGV-Hütte bei der Planung möglichst mitberücksichtigt werden.







Die Kostenschätzung der Gesamtmaßnahme liegt bei rund 443.000 €. Eine Förderung für den Umsetzungszeitraum 2025/2026 in Höhe von 250.000 € ist bereits beantragt.

Links: „Grünes Band“ – in Gelb die aufgefüllten Schienen als Wege, in Weiß die belassenen Schienen als Zeitzeugnis der Bahngeschichte

Dorferneuerung Reiste

UMFELD DER KIRCHE NEU GESTALTET

Nach der gelungenen Neugestaltung des Schützenplatzes bestand in der Dorfgemeinschaft der Wunsch, den Platz rund um die Kirche neu zu gestalten. In Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro Finger Bauplan aus Sundern, Vertretern der Dorfgemeinschaft und der Kirchengemeinde sind die Ideen entstanden, die in den letzten Wochen umgesetzt wurden. Die Maßnahme ist nun nahezu abgeschlossen.

Neue Wege rund um die Kirche und das „Grüne Klassenzimmer“

Die Arbeiten unterteilten sich dabei in den Platz vor der Kirche (Verantwortung der politischen Gemeinde) und rund um die Kirche (Verantwortung der Kirchengemeinde). Die Abgrenzung ist der Planskizze zu entnehmen. Für die Gemeinde Eslohe entstehen Kosten von rund 137.000 €, 65% dieser Summe werden gefördert.

Auf den Fotos sind die Neuordnung der Wege, neue Leuchten sowie Sitzmöglichkeiten und ein grünes Klassenzimmer zu erkennen. Das Klassenzimmer ist dabei als gesonderte Maßnahme neben der Dorferneuerung zu betrachten, ermöglicht durch die Kleinprojektförderung in Verantwortung des LEADER-Vereins.

Insgesamt gestaltet sich das Umfeld der Kirche durch die neuen Wege offener und heller. Gäste, Einheimische und Grundschulkinder werden sich eingeladen fühlen, gerne vor der Kirche zu verweilen.

IMPRESSUM

Herausgeber:
CDU-Fraktion im Rat der Gemeinde Eslohe (Sauerland) · Kontakt:
Dr. Rochus Franzen, Tel.: (02973) 6212,
r.franzen@cdu-fraktion-eslohe.de
www.cdu-eslohe.de
Abbildungen: Feuerwehrhaus: Fleper Architekten, Lennestadt; Fotos Reiste, Alter Bahnhof, Kurz notiert: privat;
Pläne Reiste und Alter Bahnhof: Finger Bauplan, Sundern; Luftbild: Thomas Quinkert

KURZ NOTIERT

Die **CDU in der Gemeinde Eslohe** informiert ab sofort auch über einen **eigenen WhatsApp-Kanal**. Auf diesem Weg werden niederschwellige, kurze **Informationen zu kommunalpolitischen Themen**, Beschlüssen und Ankündigungen bereitgestellt, die bei Interesse abgerufen werden können. Der Kanal kann ganz einfach über den QR-Code abonniert werden.

Die Klassen 10 der Realschule nehmen vom 25.-27. Juni an einem **Workshop** der Friedrich-Ebert-Stiftung mit dem Titel **„Rettet die Kommunalwahlen“** teil. Aus Anlass der Kommunalwahlen in NRW am 14. September klärt der Workshop auf, wen bzw. was man wählt, worüber ein Gemeinderat entscheidet und warum es wichtig ist, überhaupt von seinem Wahlrecht Gebrauch zu machen.

Das **Bauvorhaben Ärztehaus** am Fischacker in Eslohe nimmt schon Formen an. In einer älter werdenden Gesellschaft wird die **Gesundheitsversorgung** immer mehr an Bedeutung gewinnen. Umso wichtiger, die Gemeinde Eslohe hier bestens aufgestellt zu wissen. Die kommunale Förderung dieses Projektes ist eine vorausschauende **Daseinsvorsorge** und damit ein Best-Practice Beispiel der Kommunalpolitik.

Die **Landstraße L839** zwischen **Wenholthausen** und **Grevenstein** ist fertiggestellt und wieder **für den Verkehr freigegeben**. Der Umfang der Baumaßnahme beinhaltete angesichts der gravierenden Schäden einen kompletten Ausbau der Landesstraße sowie die Erneuerung der Straßenentwässerung. **Neun Monate** hat der Ausbau der Straße insgesamt gedauert.